



Niedersächsisches Landesamt
für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit

Pflanzenschutzmittelrückstände in Johannisbeeren und Himbeeren

Ergebnisse aus dem Jahr 2023

(Stand: 24.07.2024)

Zusammenfassung

Im Jahr 2023 wurden aus konventionellem Anbau 13 Proben Himbeeren und 14 Proben rote Johannisbeeren auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Alle Johannisbeeren und 6 Proben Himbeeren stammten aus Deutschland. Weitere fünf Himbeerproben kamen aus Portugal sowie je eine Probe aus Spanien und aus Marokko. Insgesamt waren sechs Himbeerproben rückstandsfrei. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden in den Beerenproben nicht festgestellt.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 27 Proben rote Johannisbeeren und Himbeeren auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Davon stammten 14 Proben Johannisbeeren und sechs Proben Himbeeren aus Deutschland. Weitere fünf Himbeerproben kamen aus Portugal, je eine Himbeerprobe aus Spanien und aus Marokko. Alle Beerenproben waren aus konventionellem Anbau.

Ohne nachweisbare Pflanzenschutzmittelrückstände waren drei Proben Himbeeren aus Portugal und je eine Probe aus Deutschland, Spanien und Marokko. Von den Johannisbeeren war keine Probe ohne Rückstände. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden in den Beerenproben nicht festgestellt.

Die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen der **Himbeerproben** sind in Abbildung eins zusammengefasst.

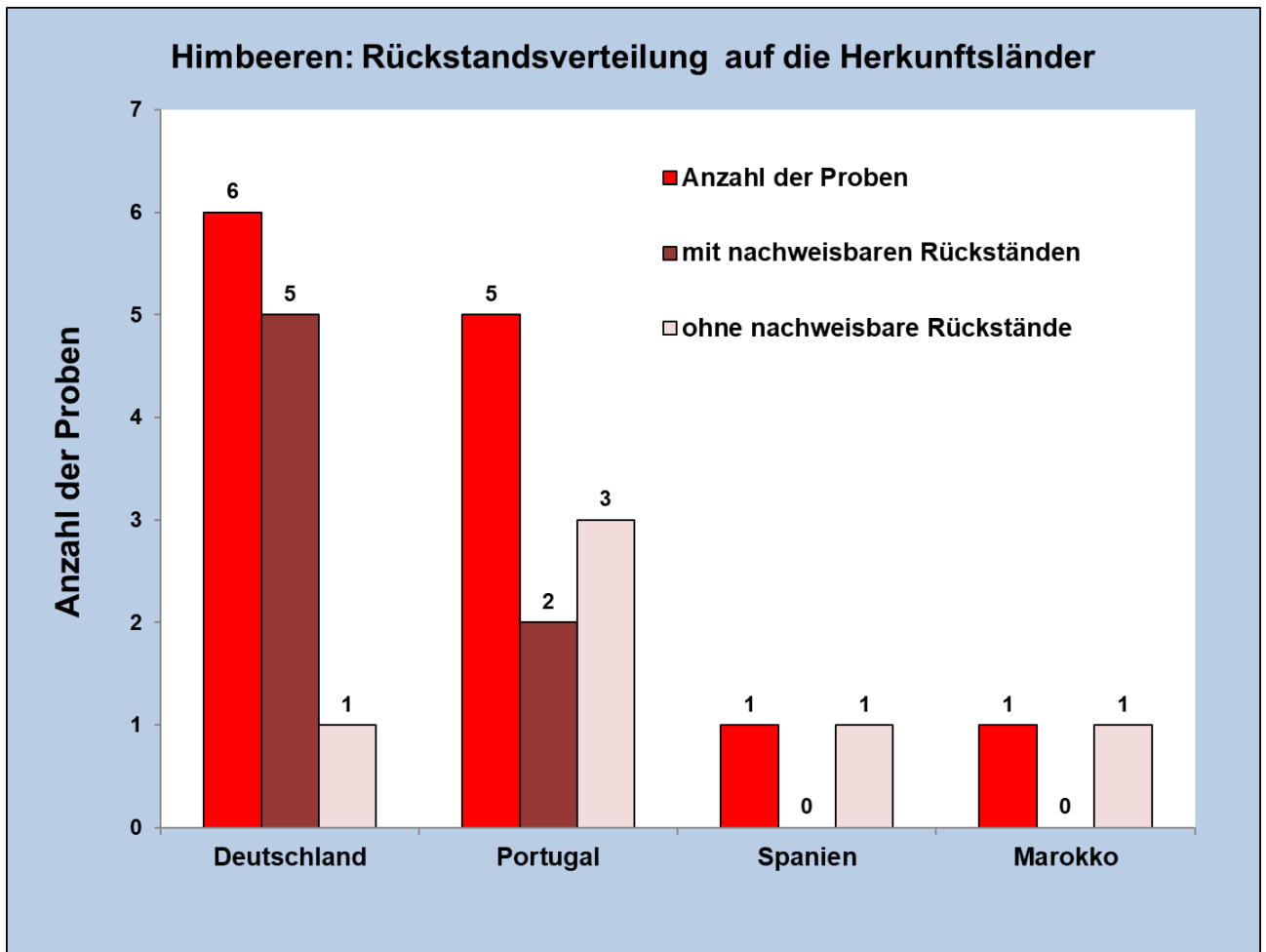


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Himbeeren; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In der Abbildung zwei ist die Anzahl der Rückstände in den Beerenproben dargestellt. In insgesamt 19 Proben (= 70 %) konnten Mehrfachrückstände von Pflanzenschutzmitteln nachgewiesen werden, das heißt mehr als zwei Wirkstoffe pro Probe. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden in keiner Probe festgestellt.

Die Anzahl der nachgewiesenen Stoffe pro Probe lag zwischen zwei und sechs Wirkstoffen. In den Himbeeren wurden maximal 3 Stoffe und in den roten Johannisbeeren zwischen vier und sechs Stoffe bestimmt.

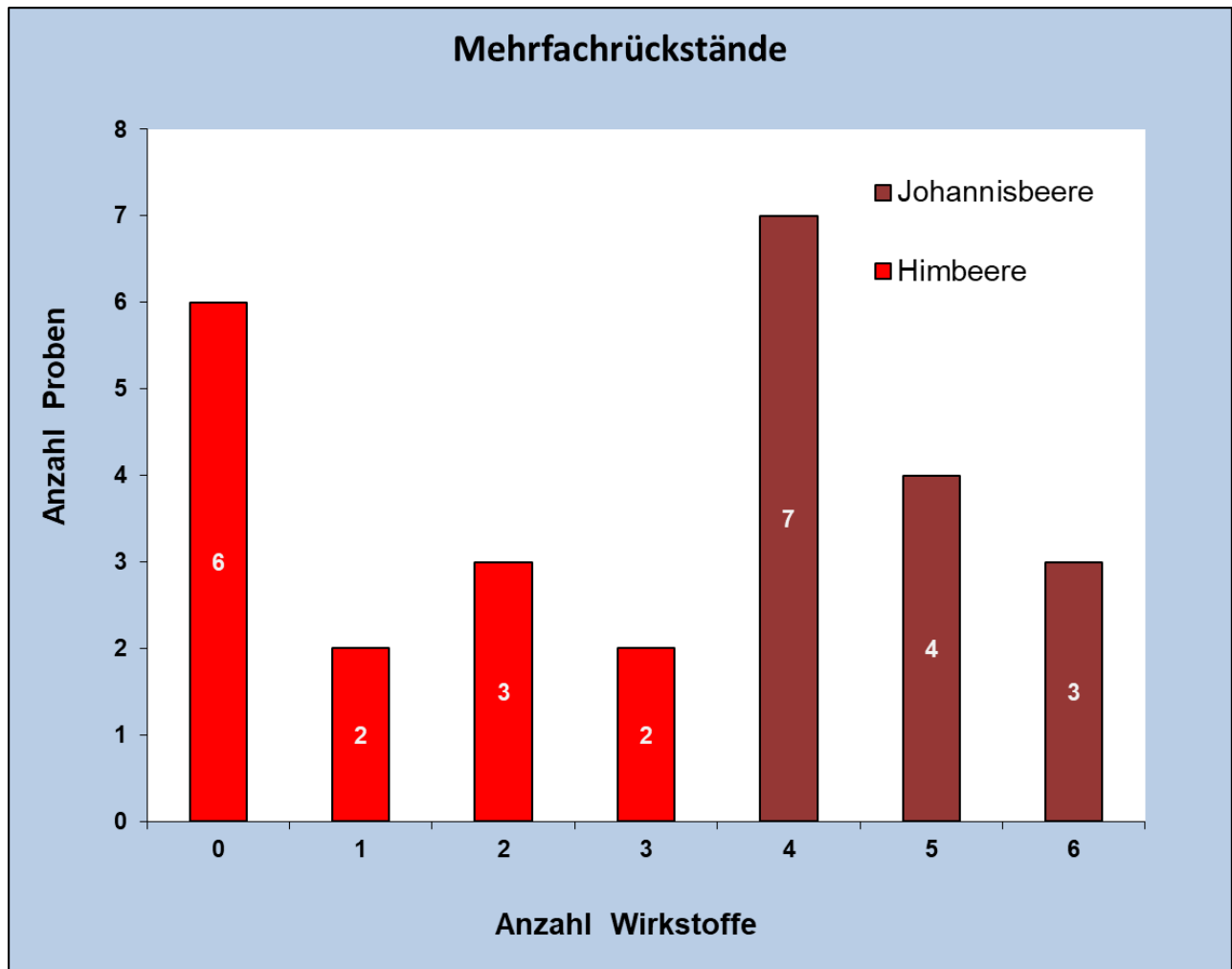


Abbildung 2: Ergebniszusammenfassung der Beeren; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In Abbildung drei sind das Wirkstoffspektrum und die Häufigkeit der in den Beerenproben nachgewiesenen Pflanzenschutzmittel aufgeführt.

Die untersuchten Proben enthielten insgesamt 18 verschiedene Wirkstoffe. Am häufigsten bestimmbar waren die Fungizide Cyprodinil (15-mal), Fludioxonil (14-mal) und Tri-floxystrobin (6-mal). In den Himbeeren waren lediglich sechs verschiedene Wirkstoffe nachweisbar, während es in den Johannisbeeren 16 verschiedene Stoffe waren.

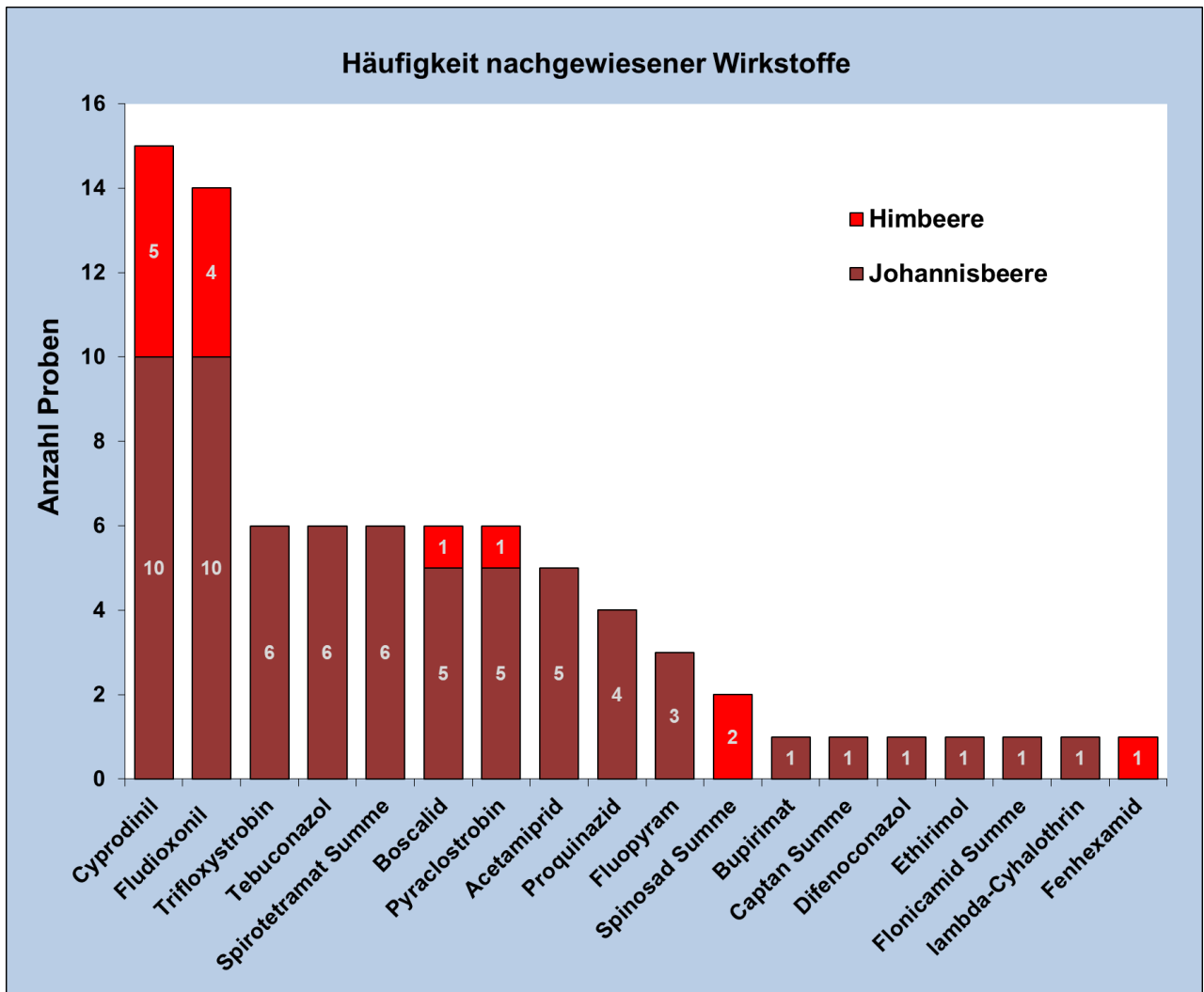


Abbildung 3: Anzahl der Mehrfachrückstände in den Beeren; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Fazit:

Die Untersuchung von insgesamt 27 Proben roter Johannisbeeren und Himbeeren zeigt, dass rote Johannisbeeren häufiger Pflanzenschutzmittelrückstände aufweisen als Himbeeren, Höchstgehaltsüberschreitungen jedoch selten vorkommen. Die Untersuchung aus 2023 bestätigt auch die Ergebnisse früherer Jahre.